



Taizé-Gottesdienst mit eigener Liturgie am Sonntag

Bad Berleburg. Zu einem Taizé-Gottesdienst lädt die evangelische Kirchengemeinde Bad Berleburg für Sonntag, 31. März, um 10.15 Uhr in die Bad Berleburger Stadtkirche ein. Charakteristisch für diese eher meditative, ruhige Art von Gottesdienst mit eigener Liturgie und nur knappem Wortanteil sind die Lieder sowie eine besondere Atmosphäre mit Licht und Farben, bedeutsam ist die besondere Musik von Taizé.

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in lang anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen“ – mit diesen Worten von Frère Roger wird zu diesem Gottesdienst eingeladen. Ab 9.45 Uhr kann man die Lieder ansingen und einüben.

Charme, Witz und authentische Live-Präsenz

Eine magische Reise mit „La Finesse“ zum Jubiläum – 50 Jahre Schlosskonzerte gebührend gefeiert

Von Claudia Heindrichs

Bad Berleburg. „Wir sind ja alle so verwöhnt“, schrieb Marianne Vos vor 50 Jahren in einem Artikel in unserer Zeitung. Was Sie damit meinte? Man könne mittlerweile die Lieblingsmusik zu Hause auf Schallplatte hören und müsse dafür nicht mehr ins Konzert gehen. Und dennoch war das Debüt der Schlosskonzerte am 5. März 1969 ein voller Erfolg – ein Erfolg, der nach 50 Jahren noch immer anhält.

Das Debütkonzert

Vos war Ideengeberin der Schlosskonzerte und überzeugt von ihrem Konzept. Kurzerhand berichtete sie hinterher selbst darüber. Andreas Wolf, 1. Vorsitzender der Kulturgemeinde Bad Berleburg, entführte das Publikum des Jubiläumskonzerts am vergangenen Donnerstagabend gemeinsam mit der 2. Vorsitzenden Bettina Born in die Anfänge der Schlosskonzerte. „270 Konzertbesucher waren es am 5. März 1969 – ausverkauftes Haus, genau wie heute“, sagte Born erfreut.

Zum 50-jährigen Bestehen hatte die Kulturgemeinde Bad Berleburg ein ganz besonderes Streichquartett gewinnen können. „La Finesse“ heißen die vier Damen, die beim Publikum nicht nur mit ihrem musikalischen Können punkten konnten: Charme, Witz, große Emotionen und eine authentische Live-Präsenz zeichnete das mehr als zweistündige Programm von Anna-Maria Barth (Violine), Anne Eberlein



La Finesse nehmen die Zuhörer im Schloss mit auf eine magische Reise. Von links: Hagit Halaf (Violine), Anna-Maria Barth (Violine), Birgit Förstner (Cello) und Anne Eberlein (Viola).

FOTO: CLAUDIA HEINDRICHS

(Viola), Hagit Halaf (Violine) und Birgit Förstner (Cello) aus.

Das Jubiläumsprogramm

Sie eröffneten den Abend mit einer Hommage an das allererste Schlosskonzert. Sie spielten einen Satz aus der Sonate in G-Dur Op. 30 Nr. 3 von Ludwig van Beethoven, der vor 50 Jahren von Geiger Karl Heinz Schwarz und Pianist Hans Georg Zambona ebenfalls vorgetragen wurde.

Danach nahmen sie die Zuhörer

mit auf eine „Magische Reise – von Klassik über Filmmusik bis Rock und Pop“. Der Programmtitle versprach nicht zu viel. Von einem klassisch-peppigen Vivaldi-Jahreszeiten-Medley über „Das Boot“ zu „The Typewriter“ boten sie einen bunten Mix aus verschiedenen Genres. Letzteres benötigte die Hilfe eines „besonders schön lächelnden“ Besuchers aus dem Publikum. Ausgewählt wurde Hans. Hans durfte auf die Bühne und wurde mit einer Empfangsglocke ausgestattet,

die er entsprechend zum „Typewriter“ spielen sollte. Das Publikum konnte sich vor Lachen kaum auf den Plätzen halten.

Nach der Pause mit Sektempfang hatten die vier „Finessen“ unter anderem das Star-Wars-Thema, ein James-Bond-Medley und die Titelmelodie von „Game of Thrones“ im Gepäck. Alles emotional und dynamisch arrangiert durch Cellistin Birgit Förstner. Was darüber hinaus eine „Singklinge“ und eine Baumarktsägen bei „Somewhere over the Rain-

Vorschau auf das nächste Schlosskonzert

■ **Am Dienstag, 18. Juni**, findet um 19.30 Uhr das nächste Schlosskonzert statt.

■ Diesmal ist der **Königliche Mädchenchor St. Annae** unter der Leitung von Anne Marie Grana zu Gast auf dem Schloss.

■ Schirmherrin ist I.K.H **Prinzessin Benedikte** zu Dänemark.

„270 Konzertbesucher waren es am 5. März 1969 – ausverkauftes Haus, genau wie heute.“

Bettina Born, 2. Vorsitzende der Kulturgemeinde Bad Berleburg

bow“ und „Spiel mir das Lied vom Tod“ zu suchen hatten, muss man gesehen oder besser, einfach gehört haben. Das Publikum war sichtlich begeistert von den unkonventionellen Instrumenten und der sympathischen Art der Musikerinnen.

In ihren zwei Zugaben bewiesen sie, dass sie auch ruhige Titel einfühlsam spielen können. „Die wahre Magie ist die Liebe“, sagte Förstner, bevor sie mit einer ergreifenden Version von John Legends „All of me“ den Konzertabend beendeten.